

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badenweiler mit seinen Umgebungen

Wever, Gustav

Freiburg, 1843

Sirnitz

[urn:nbn:de:bsz:31-333629](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-333629)

S i r n i h.

Wer einmal das allwärts bekannte Höllenthal, eine der imposantesten Partien des schönen Breisgaaues gesehen, hat hier dasselbe Bild im verjüngten Maßstabe. — Ein nicht allzu steil in vielen Krümmungen ansteigender Weg zwischen abschüssigen Bergen und kahlen Felsen, die hier gleich den Zinnen alter Ritterburgen schroff über die Tannen und Buchen hervorragten, dort nackte Wände bilden, die den Weg begrenzen und dastehen, als ob sie ihn sperren und schließen wollten, die sich so nahe kommen, wie an der Stelle, die im Höllenthale der Hirschsprung genannt wird, führt neben dem geschwäßig rauschenden, mit üppigen Kräutern und Sträuchern zu beiden Seiten eingefassten Waldbache, der schäumend und tosend in zahllosen Wasserfällen über Felsblöcke hinstürzt, dort sich wieder im überhangenden Gebüsch und unter den dichten Wurzeln der Bäume verliert, halb wieder in mehreren schäumenden Quellen zum Vorschein kommt, um sich abermals zu vereinigen, — auf die Höhe.

„Aus hohler Klippe gedrängt fällt dort mit
wildem Getümmel

Ein Fluß in's buschige Thal, reißt mit sich
Stücke von Felsen,

Durchrauscht entblößete Wurzeln der unter-
 grabenen Bäume,
 Die über fließende Hügel von Schaum sich
 bücken und wanken."

Kleist.

Mit der schönen Partie nach der rings von Bergen umgebenen, 1580 Fuß über Badenweiler gelegenen Sirnig, von wo der Weg in einer Stunde nach Schweighof und in das Weilerthal und dann wieder zurück in die belebten Säle der Gasthöfe führt, schließen wir den Kreis der Spaziergänge und Ausflüge, die Badenweiler zunächst umgeben, da wir uns überhaupt nur auf die Partien beschränkt haben, die höchstens einen Tag in Anspruch nehmen.

Entferntere Punkte, wie das Wiesenthal, Basel, der Isteiner Klog, Mülhausen, Altbreisach, Freiburg zc. bieten nicht selten Gelegenheit zu angenehmen Ausflügen.

Uebrigens ist aus der Reihe der bereits genannten, zahlreichen, schönen und überraschenden Partien zu ersehen, daß der Fremde selbst bei längerem Aufenthalte entfernter Punkte nicht bedarf, und in der nächsten Umgebung Badenweilers Stoff genug findet, dem Genuße einer schönen Natur zu leben, sich zu erquickten an den herrlichen Scenen, seinen Geist zu heben, sein Gemüth wohlthätig zu beruhigen.

„ Genieße der schönen Natur
 hier,
 Komme, verlassend die Stadt, heraus in die
 Berge und Thäler,
 Und genieße der Wonne, die dir paradiesische
 Freuden
 Stillen ländlichen Lebens gewähren. Im
 lieblichen Lande
 Hier, in der Einsamkeit der stillen Haine
 und Fluren,
 Wo dich umgeben der milden Natur sanft
 schimmernde Reize,
 Findest Erholung du nach langer, ermüden-
 der Arbeit.“

Müller.



